

5.

Mai

Sinfonie Orchester Biel Solothurn

MUSIK

Das **Sinfonie Orchester Biel Solothurn** ist zu Gast beim Klassik Open Air Heilbronn. Solothurn ist die Partnerstadt von Heilbronn.

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 38 in D-Dur, KV 504, »Prager Sinfonie«

Antonín Dvořák: Die Slawischen Tänze op. 72

Kaspar Zehnder, Dirigent



27.05.2017

19:30



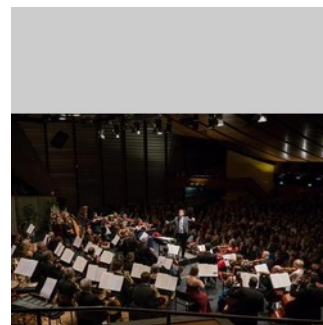
Klassik Open Air Heilbronn

Kiliansplatz

74072 Heilbronn

Schweizer Kulturstiftung
proshelvetia

<https://www.heilbronn.de/kultur-freizeit/kultureinrichtungen-und-angebote/festivals/klassik-open-air-heilbronn.html>
www.tobs.ch



© Foto: Sabine Burger

der thermale widerstand

THEATER

von Ferdinand Schmalz

Schauspielhaus Zürich

Ferdinand Schmalz hat für sein neues Stück ein Thermalbad mit Sanierungsstau als Dampfzelle der politischen Ökonomie gewählt. Wellness hat Konjunktur. Schließlich müssen die ausgebrannten Arbeitnehmerkörper möglichst rasch wieder funktionabel in Schuss gebracht werden. Der überschaubare Ort hat Platz für die ganze Marktwirtschaft und ihre Zielkonflikte. Kurverwalterin Roswitha möchte mit Investorenmillionen in die Luxusliga der Wellnessbranche aufsteigen, und hat leider übersehen, dass solche Körpertempel später von jüngerem Personal geführt werden. Der neue Bademeister Hannes will zwar auch ein neues Bad, träumt aber von einer sozialen Utopie: Er will nicht nur Burnout-Opfer wieder für das konkurrenzwirtschaftliche Existenzdrama fit pöppeln, sondern versteht das Thermalbad als neue Polis eines „zweckfreien, nicht funktionierenden körpers“, der eben nicht an der dauernden Optimierung arbeitet, sondern im Gegenteil den körperlichen Ungehorsam pflegt: „wir fordern eine neue faulheit.“ Allerdings hat der Badetheoretiker seinen Thermal-Aufstand ohne die erforderlichen revolutionären Massen geplant. Ausgerechnet die „kureutinnen und kureuten“ zeigen am Ende keine Lust auf eine kommende Gemeinschaft im „diskursbad“ und schon gar nicht auf den „feuchten traum von einem bademeister“. So endet Hannes nach kurzem Handgemenge, erdrosselt mit einem Badetuch. Beitrag am Theaterfestival „Stücke 2017“ - Mülheimer Theatertage NRW (13. Mai – 3. Juni). Uraufführung am 17. September 2016, Schauspielhaus Zürich
Mit: Klaus Brömmelmeier, Fritz Fenne, Dagna Litzenberger Vinet, Lena Schwarz, Sigg Schwientek, Jirka Zett
Regie: Barbara Falter
Bühne: Dominik Freynschlag
Kostüme: Noelle Brühwiler
Musik: Sandro Corbat
Licht: Daniel Leuenberger
Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger
Aufführungsdauer: 1 Stunde 20 Minuten, keine Pause

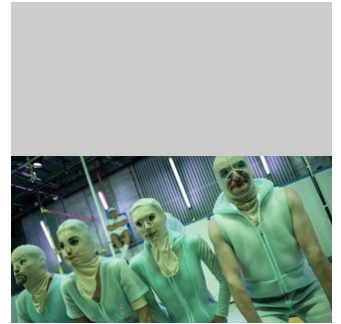
27.05.2017

18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Ringlokschuppen Ruhr

Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim



© Schauspielhaus Zürich /
Raphael Hadad
Ferdinand Schmalz: der
thermale widerstand

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.schauspielhaus.ch
www.stuecke.de

der thermale widerstand

THEATER

von Ferdinand Schmalz

Schauspielhaus Zürich

Ferdinand Schmalz hat für sein neues Stück ein Thermalbad mit Sanierungsstau als Dampfzelle der politischen Ökonomie gewählt. Wellness hat Konjunktur. Schließlich müssen die ausgebrannten Arbeitnehmerkörper möglichst rasch wieder funktionabel in Schuss gebracht werden. Der überschaubare Ort hat Platz für die ganze Marktwirtschaft und ihre Zielkonflikte. Kurverwalterin Roswitha möchte mit Investorenmillionen in die Luxusliga der Wellnessbranche aufsteigen, und hat leider übersehen, dass solche Körpertempel später von jüngerem Personal geführt werden. Der neue Bademeister Hannes will zwar auch ein neues Bad, träumt aber von einer sozialen Utopie: Er will nicht nur Burnout-Opfer wieder für das konkurrenzwirtschaftliche Existenzdrama fit pöppeln, sondern versteht das Thermalbad als neue Polis eines „zweckfreien, nicht funktionierenden körpers“, der eben nicht an der dauernden Optimierung arbeitet, sondern im Gegenteil den körperlichen Ungehorsam pflegt: „wir fordern eine neue faulheit.“ Allerdings hat der Badetheoretiker seinen Thermal-Aufstand ohne die erforderlichen revolutionären Massen geplant. Ausgerechnet die „kureutinnen und kureuten“ zeigen am Ende keine Lust auf eine kommende Gemeinschaft im „diskursbad“ und schon gar nicht auf den „feuchten traum von einem bademeister“. So endet Hannes nach kurzem Handgemenge, erdrosselt mit einem Badetuch. Beitrag am Theaterfestival „Stücke 2017“ - Mülheimer Theatertage NRW (13. Mai – 3. Juni). Uraufführung am 17. September 2016, Schauspielhaus Zürich
Mit: Klaus Brömmelmeier, Fritz Fenne, Dagna Litzenberger Vinet, Lena Schwarz, Sigg Schwientek, Jirka Zett
Regie: Barbara Falter
Bühne: Dominik Freynschlag
Kostüme: Noelle Brühwiler
Musik: Sandro Corbat
Licht: Daniel Leuenberger
Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger
Aufführungsdauer: 1 Stunde 20 Minuten, keine Pause

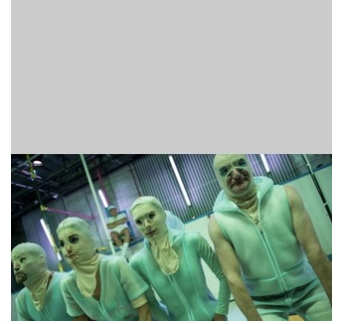
📅 27.05.2017

20:30

Förderung durch: Pro Helvetia

📍 Ringlokschuppen Ruhr

Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim



© Schauspielhaus Zürich /
Raphael Hadad
Ferdinand Schmalz: der
thermale widerstand

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.schauspielhaus.ch
www.stuecke.de

Gespräche über uns / Unfinished Business (UA), Schauspiel von Tina Müller

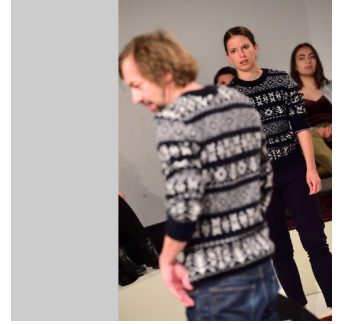
THEATER

Heute. Eine Stadt in der Mitte Europas. Eine Eingerichtete, eine Abgesicherte und ein Fremder, ein Schutzsuchender begegnen sich. Sie lernen sich kennen, sie gehen weit dabei, weiter als sie vielleicht anfangs dachten. **Tina Müller** und Ahmed Mohamed ringen zwei Jahre lang um eine ehrliche Freundschaft. Sie hinterfragen die gängigen Grenzen der Toleranz, Fürsorge und Hilfsbereitschaft.

📅 27.05.2017

19:00

📍 **Theater Freiburg**
Bertoldstr. 46
79098 Freiburg



© Foto: Maurice Korbelt
André Benndorff, Lisa Marie Stoiber

Tübinger Bücherfest

LITERATUR

Das zehnte Tübinger Bücherfest inszeniert Literatur an historischen und ungewöhnlichen Orten. Das diesjährige Motto lautet „Joie de livre“.

Schweizer Autoren: Svenja Herrmann, Urs Mannhart, Catalin Dorian Florescu, Lukas Bärfuss und Jonas Lüscher

📅 bis 28.05.2017

📍 **Diverse Orte**

72074 Tübingen



schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

www.tuebingen-buecherfest.de

L'ATELIER - AUSSTELLUNG TIM VAN DER LOO - MAI 26. - JUNI 5. VERNISSAGE MAI 26. ab 17 Uhr

BILDENDE KUNST

Tim van der Loo (NL) wird ab Mai 26. bis Juni 5. E-Zeichnungen in L'ATELIER ausstellen. Diese e-Bilder wären auf einem elektronischen Tablet mit Fingern gezeichnet und dann, ohne elektronischer Trick gedruckt. Diese Arbeit ist eine Kreuzbegegnung zwischen den ältesten und den neuartigen Zeichenwerkzeugen. Sehr überraschend.

Tim van der Loo ist ein junger Designer von Objekten und Bildern. In Beiden ist es seine Absicht, die spielerischen und taktilen Formen, Farben und Kompositionen in verschiedenen Dimensionen zu finden.

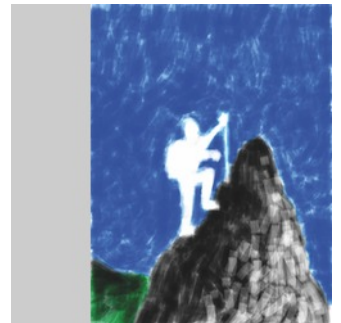
Ab 18 Uhr : Live Konzert !!! Banjo, Stimme, Koffer, Tambourin! The O: S. Robinson Lumber Company spielt Musik von der Appalachen Folklore bis Delta Blues.

📅 bis 05.06.2017

17:00-20:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter:
latelier.galerie.cafe@gmail.com*

📍 **L'ATELIER Kunstgalerie-Café**
Heinersdorferstraße 34
13086 Berlin



© Tim van der Loo-2017
Ohne Titel

aDevantgarde Festival: The Breakout Ensemble

PERFORMANCE

'Happening: an artistic Occupy' is a three-day performance from 10am to 10pm at the entrance to the Gasteig Cultural Center in Munich. Central to this 'Festival within a Festival' is the presentation of audio-visual works by Jannik Giger (including a premiere) and Katharina Rosenberger.

 bis 27.05.2017

10:00-22:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Diverse Orte**

81667 München

Kulturelle Landpartie

BILDENDE KUNST

Anlässlich der „Kulturellen Landpartie“ im Rundlingsdorf Lübeln präsentiert die Galerie per-seh aktuelle Aquarelle von Simona Deflorin aus ihrer Werkgruppe „with pleasure“.

 bis 05.06.2017

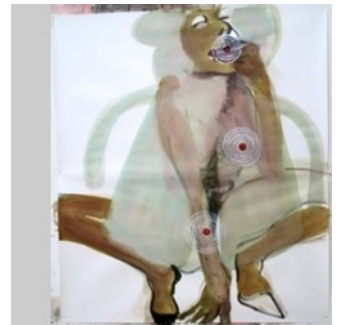
10:00-18:00

Eintritt frei

Anmeldung unter: info@per-seh.de

 **Wendlandhof Wehning**

Lübeln 6
29482 Küsten



© Galerie per-seh
o. T. (aus dem Zyklus "with pleasure")

"PROPHEZEY - die Schweizer Reformation" in Wittenberg

LITERATUR, VISUELLE KUNST, GESCHICHTE, ARCHITEKTUR

«PROPHEZEY – die Schweizer Reformation»
An der Weltausstellung Reformation «Tore der Freiheit» vom 20. Mai bis 10. September 2017 in Wittenberg präsentiert der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK ein kulturhistorisches Konzept. Der Schweizer Pavillon möchte ein informatives, atmosphärisches und ästhetisches Erlebnis bieten, das auch eine niederschwellige Form von Spiritualität ermöglicht. Der Pavillon «Prophezey» entworfen von den Architekten **Christ & Gantenbein** aus Basel unter der künstlerischen Leitung von Juri Steiner ist in vier Räume unterteilt: Veranda / Prophezey / Froschauer / Künstlerei. Willkommen in den Workshops zur Reformation!

 bis 10.09.2017

10:00-18:00

 **Torraum 7 Kultur**

Pfaffengasse
06886 Lutherstadt Wittenberg



Rot kommt vor Rot

VISUELLE KUNST

In der Ausstellung „Rot kommt vor Rot“ dreht sich alles um die Signalfarbe. Rund 70 Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter thematisieren die unterschiedlichen Facetten der Farbe sowohl im Hinblick auf das Spektrum an Rottönen als auch auf ihre systematische Verwendung in der konkreten Kunst.

Schweizer Künstler: **Jacob Bill, Rita Ernst, Johannes Itten**

 bis 17.09.2017

 **Museum Ritter**
Alfred-Ritter-Str. 27
71111 Waldenbuch



Johannes Itten,
Leuchtendes Rot, 1955

HUNGER: Marcel Hiller, Clémence de la Tour du Pin, Mélanie Matranga und Tobias Spichtig

BILDENDE KUNST

Sowohl durch unsere digitale Gesellschaft als auch durch Bauspekulationen, wird der Wohnraum als Ort der Sicherheit, Intimität und Beständigkeit erschüttert. In den sozialen Medien verlagern beispielsweise YouTuber ihre Privaträume in eine mehr oder minder natürliche Bühne. Und Dank überall online verfügbarer Fotos, wird das Intime zum festen Bestandteil des Öffentlichen.

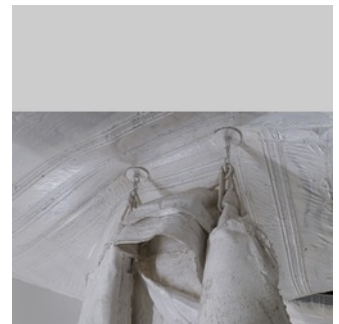
Die Ausstellung Hunger nimmt diese Entwicklungen zum Anlass und konzentriert sich auf den Zerfall des Interieurs und der Intimität. Wie die Heimstätte einer modernen Addams Family, wird der Kunstverein zu einem Ort, der Fragen zur „Agonie des Eros“ und zum Verschwinden des nichtöffentlichen Individuums aufwirft.

Tobias Spichtig (*1982 in Sempach (CH), lebt in Berlin und Zürich).

 bis 16.07.2017

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Dortmunder Kunstverein**
Park der Partnerstädte 2
44137 Dortmund



© we find wildness
Detail von FANFU (2015),
Mélanie Matranga, Palais de
Tokyo, Paris 2016.

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

www.dortmunder-kunstverein.de/de/Ausstellungen/Aktuell-Vorschau/VORSCHAU-2/4--MaeRZ-BIS-7-MAI-2017.htm

Tashi Brauen: Bending Forms

BILDENDE KUNST

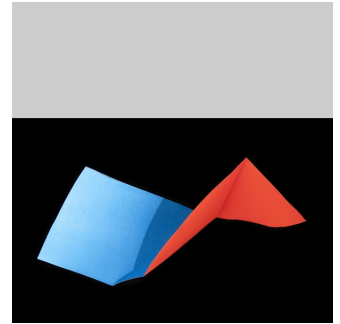
The show of some dozen works by the artist, known for his manipulations of paper to create formalist and intriguing sculptural forms, includes two new site-specific installations created especially for Ronewa's Berlin gallery. The Zurich-based artist, spent a week on location creating museum-scale wall pieces that are boldly painted in highly saturated primary colors with enamel paint on paper. Creases and folds of the subtly shaped and hung works create animated surfaces and contours - the artist's use of paper becomes highly sculptural and monumental.

Tashi Brauen was born in 1980, and lives and works in Zurich. His artwork has been shown in galleries and museums in Switzerland, France, Thailand and the United States, including the Museum of Fine Art Bern, Fabrique culture Hégenheim/F, Stadtgalerie Bern, Centre Pasquart Biel, Museum Bäregasse Zürich, Union gallery in New York and Serindia Gallery in Bangkok.

Gallery hours are Monday through Friday 14:00 to 18:00, Saturdays 12:00 to 17:00 and Sundays by appointment only. Tel.+49 (0) 30 915 511 88. Email: contact@ronewa.com

 bis 10.06.2017

 **RONewa Art Gallery**
Hohenzollerndamm 3
10717 Berlin



© Tashi Brauen
Figuration n. 2, 2017

Milo Rau kommt nach Saarbrücken

THEATER, WISSENSCHAFT

Sechste Poetikdozentur: Film- und Theatermacher

Die Universität des Saarlandes richtet seit 2011 jährlich gemeinsam mit dem Saarländischen Staatstheater, der Landeshauptstadt Saarbrücken und der VHS Regionalverband Saarbrücken die deutschlandweit einzige

Poetikdozentur nur für Dramatik aus. Seit diesem Jahr gehört erstmalig auch das Festival Perspectives zu den Organisatoren.

Übernommen wird die Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik in diesem Jahr von dem Film- und Theatermacher **Milo Rau**. Der Schweizer Künstler wird im Mai drei öffentliche Vorträge über sein Werk in Saarbrücken halten.

Montag, 15. Mai, 20 Uhr: Eröffnungsvortrag im Mittelfoyer des Saarländischen Staatstheaters

Montag, 22. Mai, 20 Uhr: 2. Vortrag im VHS-Zentrum Saarbrücken, Saal 4

Montag, 29. Mai, 20 Uhr: 3. Vortrag in der Saarbrücker Stadtgalerie

Seine Vorträge (in deutscher Sprache) dauern rund eine Stunde, anschließend findet eine Diskussion statt. Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Ein weiteres Treffen wird vom Institut Pierre Werner in Kooperation mit der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik organisiert:

Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr: Vortrag von Milo Rau und Diskussion mit Elisabeth Tropper von der Universität Luxemburg in deutscher Sprache mit Simultanübersetzung ins Französische.

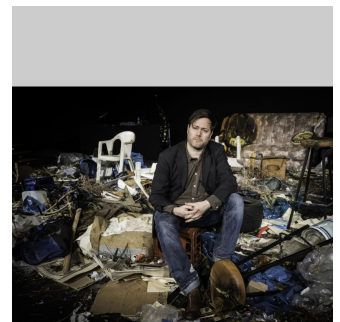
Veranstaltungsort ist die **Abtei Neumünster, Luxemburg**. Der Abend wird rund anderthalb Stunden dauern.

 bis 29.05.2017

Eintritt frei

 **Diverse Orte**

66123 Saarbrücken



© Foto: Daniel Seiffert
Milo Rau IIPM

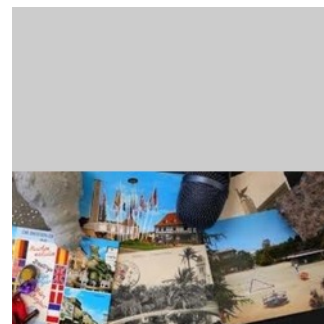
Yves Mettler – Europaplatz (Karlsruhe)

VISUELLE KUNST

Yves Mettlers künstlerisches Projekt Europaplatz (Karlsruhe) ist der Auftakt einer programmatischen Neuausrichtung der Stiftung CCFA Karlsruhe. Gemäss ihrer Gründungsintention will die Stiftung grenzüberschreitende Diskurse, deutsch-französischen Wissenstransfer sowie für Europa relevante, kulturelle Praxis fördern. Die Frage nach Europas Zukunft stellt sich heute erneut in aller Dringlichkeit. Mettlers speziell für Karlsruhe konzipierte Installation vereint künstlerische, zivilgesellschaftliche, politische und architektonische Reflexionen zu diesem Thema anhand des Vorhandenseins eines „Europaplatzes“ in Bizerte (Tunesien), Sava (Italien), Rhinau (Frankreich) und Karlsruhe.

 bis 08.06.2017

 **Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe**
Karlstrasse 16b, 3. OG
76133 Karlsruhe



© Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.theselection.net

Rosa Lachenmeier: STADTLIBEN – CITYLIFE

BILDENDE KUNST

Die Basler Künstlerin **Rosa Lachenmeier** kombiniert Fotografie und Malerei und schafft damit eine Verbindung von visuellen Eindrücken, die sie mit der Kamera festhält und bildlichem Ausdruck, der durch die vielfältige Anwendung der Farbmaterie entsteht. So treten Farbspritzer, Tropfen, Streifen und Schlieren in einen Dialog mit fotografischen Elementen und evozieren beim Betrachten eine neue Seherfahrung. Basel, Amsterdam, Berlin, New York, Speyer: die Stadt in ihrem Werk hat viele Namen. Und da der Blick mal auf die Architektur, mal auf die Lichter, die Bewegung oder die Menschen in der Stadt gerichtet ist, erscheint das erschaffene Bild der Stadt so facettenreich wie das Stadtleben selbst.

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 bis 18.06.2017

Eintritt frei

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 **Kunstverein Speyer Kulturhof Flachsgasse**
Flachsgasse 3
67346 Speyer



© Rosa Lachenmeier
Rosa Lachenmeier: Citylife, 2013, Acryl und Foto auf Leinwand.

<https://www.lachenmeier.net/rosa/aktuell/aktuell.html>

www.kunstverein-speyer.de/programm/vorschau.html

Picknick-Zeit

BILDENDE KUNST

Ein Picknick im Grünen, déjeuner sur l'herbe – das gemeinsame Speisen in der Natur ist ein weltweit verbreitetes Phänomen. Bereits die alten Griechen schätzten es und spätestens mit der Erfindung des Picknickkorbs im England des 18. Jahrhunderts wurde das Mahl im Freien zum gesellschaftlichen Ereignis. Anhand von Fotografien, Filmen, Installationen und Objekten geht die Ausstellung der Faszination des Picknicks quer durch verschiedene Zeiten und Kulturkreise nach: Wie etwa sieht ein prunkvolles Picknick während der königlichen Ruder-Regatta im englischen Henley aus, wie picknickt man auf den höchsten Bergen der Welt, wie im Orient oder im Japan der Kirschblüte um 1800? Picknick-Utensilien unterschiedlichster Herkunft, von feinstem Lackwerk über Kristallglas und Silberbesteck bis zu pragmatisch-praktischen Plastikensembles der Neuzeit, erzählen vom Variantenreichtum einer beliebten Kulturpraxis. Begleitend zur Ausstellung laden zahlreiche Events und Installationen im umliegenden Metzlerpark zum Picknicken ein. U.a. wird aus **Gstaad im Berner Oberland** ein überdimensioniertes **Fondue-Caquechon aus Holz** erwartet, das im Metzlerpark über den Zeitraum der Ausstellung Platz zum Verweilen bietet.

Kuratorin: **Dr. Charlotte Trümpler**

Kuratorische Assistenz: Leonie Wiegand

Diverse Sonderveranstaltungen finden Sie im Programm

unter <http://www.museumangewandtekunst.de/de/museum/ausstellungen/picknick-zeit.html>

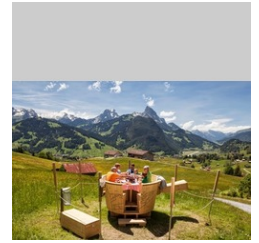
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 bis 17.09.2017

Förderung durch: Präsenz Schweiz

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 **Museum Angewandte Kunst**
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt



Auf dem Schlittmoos bei Schönried



Schweiz.

Jürg Halter / Ester Vonplon, Alleine tanzend – irgendwo

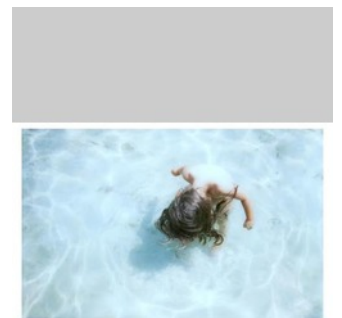
VISUELLE KUNST

Die 1980 in Schlieren bei Zürich geborene **Ester Vonplon** hat in Berlin Fotografie und in Zürich Kunst studiert. Bisher hat sie vor allem mit feinsinnigen Bildern, die Natur und Landschaft auf ihre Oberfläche reduzieren, auf sich aufmerksam gemacht.

In der Konstanzer Ausstellung will sie statische und bewegte Bilder mit poetischen Texten des 1980 in Bern geborenen Dichters **Jürg Halter** kombinieren und auf ihre Wirkung untersuchen.

 bis 02.07.2017

 **Kunstverein Konstanz e.V.**
Wessenbergstr. 39 / 41
78462 Konstanz



o. T. 2016, Ester Vonplon

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

"Mädchen, geh in die Schweiz und mach dein Glück!"

VISUELLE KUNST

Bis in die 1960er-Jahre beschäftigten viele Schweizer Familien weibliche Hausangestellte. Viele kamen aus Baden-Württemberg. Die Ausstellung beleuchtet ihre Lebenswege, gewährt Einblicke in die Arbeitswelten und zeichnet die Geschichte dieser Migrationsbewegung nach. Eine Ausstellung im Rahmen von «Magnet Basel - fünf Ausstellungen im Dreiländereck zur Migrationsgeschichte des 20. Jahrhunderts».

 bis 01.10.2017

 **Dreiländermuseum Lörrach**
Basler Str. 143
79540 Lörrach



Haushaltungsschülerinnen, 1917. Sammlung Frauennachlässe an der Universität Wien

Hermann Hesse "... aber das Malen ist wunderschön!"

BILDENDE KUNST

Mit einer kleinen Ausstellungssensation kann das Kunsthhaus Apolda im Jahr der Landesgartenschau 2017 aufwarten: denn erstmals werden jene Aquarelle von Hermann Hesse öffentlich gezeigt, die in seinem Nachlass neu entdeckt wurden. Ergänzt wird die Präsentation der Aquarelle durch Fotografien des jüngsten Sohnes Martin Hesse, der seinen Vater als Berufsfotograf viele Jahre liebevoll mit der Kamera begleitete. Im Kunsthhaus Apolda wird Hermann Hesse als Maler vorgestellt, der die Schönheit seiner Schweizer Wahlheimat im Tessin in Hunderten von zauberhaften Aquarellen festgehalten hat.

 bis 02.07.2017

10:00-17:00

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: 03644 515364

 **Kunsthhaus Apolda Avantgarde**
Bahnhofstraße 42
99510 Apolda



© © Martin Hesse Erben
Blumen und Bäume,
Aquarell, um 1922

Von Japan inspiriert – Martha Cunz und der Farbholzschnitt um 1900

VISUELLE KUNST

Der Farbholzschnitt aus der Zeit um 1900 rückt derzeit verstärkt ins Blickfeld. Die Ausstellung nimmt die verschiedenen Kunstzentren im deutschsprachigen Raum, vor allem auch München, in den Blick. Dabei geht sie gleichzeitig dem Phänomen des Japonismus nach, das die Grafik in ganz Europa prägte. Im Zentrum steht dabei die aus St. Gallen stammende **Martha Cunz** (1876-1961), deren Werke auch Kandinsky beeinflussten.

 bis 18.06.2017

 **Städtisches Kunstmuseum
Spendhaus Reutlingen**
Spendhausstr. 4
72764 Reutlingen



Martha Cunz, Blick auf
den Säntis, 1904,
Holzschnitt

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

BIOTOPIA

BILDENDE KUNST

Unbalanced tokens, check your syntax

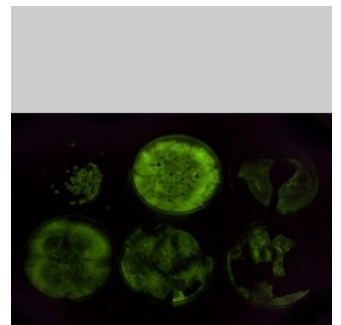
 bis 30.07.2017

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle**
Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.baggenstos-rudolf.ch



© Baggenstos/Rudolf

Füssli's Nachtmar. Traum und Wahnsinn

BILDENDE KUNST

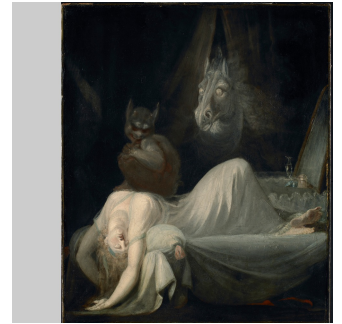
Die Ausstellung rückt das berühmte Gemälde „Der Nachtmahr“ (1790/91) des Schweizer Künstlers **Johann Heinrich Füssli** (1741-1825) ins Zentrum. Mit ihm besitzt das Frankfurter Goethe-Museum ein Meisterwerk der schwarzen Romantik, dessen Strahlkraft bis heute ungebrochen ist. Füssli vermischt Motive aus Kunst, Literatur, Aberglauben und Medizin mit eigenen Obsessionen; so wird der „Nachtmahr“ zu einer zeitlosen Projektionsfläche für Alptraum, Vision, Erotik, Schauer und Wahnsinn. Anhand von 150 Exponaten – Gemälden, Zeichnungen, Graphiken, Büchern und Filmen – beleuchtet die Ausstellung erstmals die Entstehungsgeschichte des faszinierenden Bildes und verfolgt seine anhaltende Rezeption in den unterschiedlichen Medien, namentlich in der Karikatur, bis heute.

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 19. März, 11 Uhr, im Haus am Dom (Domplatz 3), Frankfurt
Zweite Station der Ausstellung: 21. Juli – 15. Oktober 2017 (Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, Hannover)

 bis 18.06.2017

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum**
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt



© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum © David Hall

Johann Heinrich Füssli: Der Nachtmahr, Öl auf Leinwand, 1790/91

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

Fred-Thieler-Preis 2017: Christine Streuli

BILDENDE KUNST

Der Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017 geht an **Christine Streuli**. Sie erhält die Auszeichnung für ihren kalkulierten und zugleich grell übersteigerten Umgang mit den Ausdrucksformen der Malerei. In überbordenden Bildwelten experimentiert die Künstlerin mit der Strahlkraft von Farben, Mustern und Zeichen. Fragmentierte malerische Gesten verbinden sich in ihren Werken mit großflächigen ornamentalen Strukturen sowie Zitaten aus Werbeästhetik oder Pop-Art zu neuen überraschenden Bildinszenierungen. Nicht selten sprengen ihre Arbeiten das klassische Bildformat, gehen über den Bildrahmen hinweg und dehnen sich in den Raum aus.

Die 1975 in der Schweiz geborene und heute in Berlin lebende Künstlerin studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich und an der Universität der Künste Berlin. 2007 bespielte sie den Schweizer Pavillon auf der Biennale in Venedig. Seit 2015 lehrt sie als Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin.

Preisverleihung und Eröffnung: 17.03.2017 um 19 Uhr

Mittwoch–Montag 10:00–18:00 Uhr

Dienstag geschlossen

 bis 09.10.2017

10:00-18:00

 **Berlinische Galerie**
Alte Jakobstraße 124-128
10969 Berlin

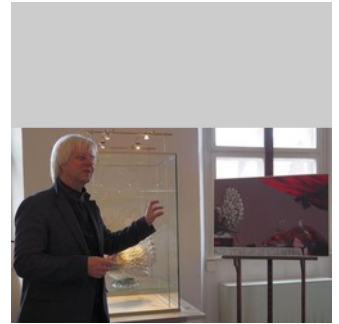
Lust und Verlust - 39 Bilder von Manfred Hürlimann im Reich der Porzellane und Fayencen der Sammlung Ludwig Bamberg

BILDENDE KUNST

Ein Maler muss malen. Selbst wenn Manfred Hürlimann nur aus Liebe zu schönen Dingen ein Museum besucht, gehen die Museumsexponate in seine Vorstellung ein. Bei seinen häufigen Besuchen in der SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG – FAYENCE UND PORZELLAN ließ sich der Künstler von Figuren und Kannen, Schaugerichten und Tischfontänen zu einer Bilderserie inspirieren.

 bis 12.11.2017

 **Museen der Stadt Bamberg, Sammlung Ludwig**
Altes Rathaus / Obere Brücke 1
96047 Bamberg



KARL BALLMER. Kopf und Herz

BILDENDE KUNST

In Kooperation mit dem Aargauer Kunsthaus Aarau präsentiert das Ernst Barlach Haus Hamburg im Frühjahr 2017 die Ausstellung **Karl Ballmer. Kopf und Herz**. Diese rund 50 bedeutende Gemälde und Arbeiten auf Papier umfassende Schau ist die erste museale Einzelausstellung des aus dem schweizerischen Aarau stammenden Malers, Anthroposophen und Literaten (1891–1958) in seiner Wahlheimat Hamburg. Ballmer lebte von 1922 bis 1938 in der Hansestadt, und als zeitweiliges Mitglied der Hamburgischen Sezession gab er der norddeutschen Kunstszene entscheidende Impulse.

 bis 18.06.2017

11:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Ernst Barlach Haus - Stiftung Hermann F. Reemtsma**
Jenischpark / Baron-Voght-Str. 50
A
22609 Hamburg

Claudia Andujar. Morgen darf nicht gestern sein

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Erstmals in Europa gibt diese Ausstellung einen umfangreichen Einblick in das fotografische Werk von **Claudia Andujar** (*1931 in Neuchâtel). Die Künstlerin lebt seit 1954 in São Paulo, Brasilien. Im Rahmen ihres aktivistischen Engagements zum Schutz und Erhalt der Yanomami, Brasiliens größter indigener Volksgruppe, entstand in den frühen 1980er-Jahren ihre bedeutende Serie "Marcados" (dt. "Die Markierten"). Diese Porträts sind der Beginn einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit der Kultur der Yanomami. Neben der Serie Marcados, die den Mittelpunkt der Ausstellung bildet, werden fotografische Werkgruppen von den 1960er-Jahren bis heute präsentiert. In den eindrucksvollen Bildserien tritt der Mensch in seinem Verhältnis zu Gesellschaft und Politik, Stadt und Natur in einen engen Dialog mit dem subjektiven Blick der Fotografin.

Die Ausstellung wird gefördert durch den Kooperationspool der Stadt Frankfurt und die Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH, mit freundlicher Unterstützung von dem Brasilianischen Außenministerium Itamaraty; Generalkonsulat von Brasilien; Goethe-Institut, São Paulo und dem Schweizerischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main.

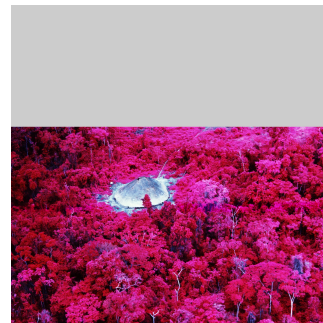
Ausstellungseröffnung am 17.2. u.a. mit einem Grusswort des Schweizerischen Generalkonsuls Markus Meli.

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 bis 25.06.2017

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 **MMK 1 - MMK Museum für moderne Kunst Frankfurt**
Domstrasse 10
60311 Frankfurt



© Claudia Andujar /
Courtesy Galeria Vermelho,
São Paulo, Brazil
Claudia Andujar, Urihi-a,
1974

Aufbruch Flora - Meisterwerke aus der Sammlung Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler

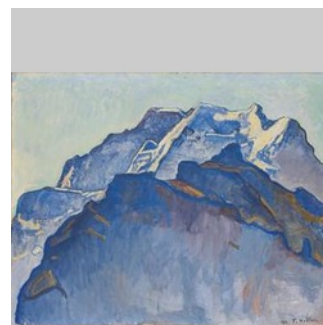
BILDENDE KUNST

Schwerpunkte der einzigartigen Kollektion liegen bei den Nabis-Künstlern **Félix Vallotton**, Pierre Bonnard und Édouard Vuillard sowie den Fauves um Henri Matisse. Durch ihre Werke und den freundschaftlichen Austausch, der Künstler und Sammler verband, wurde die Villa Flora, das Wohnhaus der Hahnlosers in Winterthur, zu einem Ort der Einheit von Kunst und Leben und des Aufbruchs in die Moderne. Ihre Strahlkraft wirkte sich über die Grenzen des privaten Mäzenatentums hinaus befruchtend auf das öffentliche Sammeln aus.

Die Ausstellung „Aufbruch Flora“ wird rund 100 Gemälde und Skulpturen von 15 Künstlern aus der historischen Sammlung Hahnloser präsentieren. Sie treten unweigerlich in einen Dialog mit den Beständen der Staatsgalerie Stuttgart was die Unterschiede privaten und öffentlichen Sammelns verdeutlicht.

 bis 18.06.2017

 **Staatsgalerie Stuttgart**
Konrad-Adenauer-Str. 30-32
70173 Stuttgart



© Reto Pedrini, Zürich
Ferdinand Hodler, Das
Jungfraumassiv von Mürren
aus, 1911, Öl auf Leinwand,
Hahnloser/Jaeggli Stiftung

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.staatsgalerie.de
www.villaflora.ch

TAKEN AT MIDNIGHT

THEATER

Am 08. Mai 1931 brachte der damals 27-jährige Rechtsanwalt Hans Litten im sogenannten Edenpalast-Prozess am Moabiter Schwurgericht Adolf Hitler in den Zeugenstand, damit dieser sich wegen der gewaltverherrlichenden Hetzschriften der NSDAP verantworten sollte. Weniger als zwei Jahre später, im März 1933, wurde Hans Litten Opfer der Massenverhaftung in der Nacht des Reichstagsbrandes.

Hier setzt das bewegende Theaterstück „Taken at Midnight“ des englischen Autors Mark Hayhurst ein, der bereits einen Dokumentar- und einen Fernsehfilm über diesen historischen Stoff gedreht hat. In dieser Nacht beginnt der couragierte, aber oftmals verzweifelte Kampf der Mutter Irmgard Litten um ihren Sohn Hans und gegen ein immer monströser werdendes Unrechtssystem

In einem atemberaubenden Parcours führt der Autor seine Figuren von Ort zu Ort, von der kleinen Berliner Wohnung der Familie Litten zur Gefängniszelle in Sonnenburg, in der nicht nur Hans Litten, sondern auch Carl von Ossietzky und Erich Mühsam in „Schutzhäft“ genommen wurden, vom Gestapo-Hauptquartier über den Tiergarten in Berlin bis in die Konzentrationslager Lichtenburg und schließlich Dachau, in dem der einst um Gerechtigkeit kämpfende, nun misshandelte und völlig gebrochene Hans Litten sich im Februar 1938 das Leben nahm.

Nach den spektakulären Aufführungen am Royal Haymarket Theatre in London fragte selbst die Tagesschau: „Warum läuft dieses großartige Stück deutscher Geschichte nicht auch auf einer deutschen Bühne?“ Jetzt kann man die deutschsprachige Erstaufführung des großen Ensemblestückes am Staatstheater Nürnberg erleben. Unter der Regie von Jean-Claude Berutti, der zuletzt erfolgreich „Saturn kehrt zurück“ in Nürnberg erarbeitete, spielt die Rolle der Irmgard Litten die bekannte schweizerisch-deutsche Schauspielerin Patricia Litten. Für sie ist es auch ein Stück Familiengeschichte, denn sie ist die Enkelin von Irmgard und die Nichte von Hans Litten.

 bis 22.07.2017

11:00

Anmeldung unter: Karten online bestellen beim Staatstheater Nürnberg oder Tel: 0180 5 231600

 **Staatstheater Nürnberg**
Richard-Wagner Platz 2-10
90443 Nürnberg



© Christian Hartmann
Patricia Litten

daHEIM: Einsichten in flüchtige Leben

VISUELLE KUNST

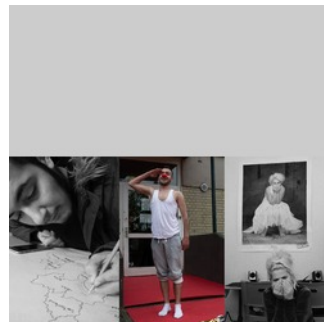
Mit Bezug auf die aktuelle Situation von Zuwanderer*innen durch Flucht in Deutschland und Europa wird das Museum Europäischer Kulturen zusammen mit der Künstlerin **Barbara Caveng**, der Initiative KUNSTASYL und Bewohner*innen des Wohnheims für Asylsuchende, Staakener Strasse in Berlin-Spandau, ein Ausstellungsprojekt realisieren: „daHEIM: Einsichten in flüchtige Leben“ soll mit Mitteln der Kunst und Methoden der Kulturanthropologie in einem experimentellen, werkstattartigen Prozess Erfahrungen, Wünsche, Lebensperspektiven und Wohnwelten von Menschen, die fliehen mussten, aufzeigen.

 bis 02.07.2017

17:00-18:00

Anmeldung unter: mek@smb.spk-berlin.de

 **Museum Europäischer Kulturen**
Arnimallee 25
14195 Berlin



© caveng | Rimmelme

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf